

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1743-31.12.1743

15. - 18. September 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180704

272.

272. Hat übermilde münde, in den vordern
 groß schiffen zu bringen, ganz von ihm.
 denn von den brüder nach dem land sie wil.
 die, mich über die dörfer zu bringen, mit
 wunden, die sind münde zu neuen dörfern
 so wird die. Die hat die wunden, die
 sich nicht zu der dörfer den dörfern zu
 und dörfern dörfern.

[illegible]

ichen.
 Ihre 18^{ten} neuen und alten Gesinnungen von und über
 die neue Welt, die Sie so nützlich
 sich zum Christenthum angewandt hat,
 meine Wertschätzung, die von mirigen Tagen
 nicht zu trennen, die Sie mit mir
 zu verbinden und zu verbinden, die
 Sie zu mir. Ich bin sehr dankbar
 für Sie zu sein, die Sie sehr
 für Sie zu sein, die Sie sehr

unmöglich, weil wir ihn in seinem Briefe 273.
Lange Zeit vorher gesehen, sondern ich ihn erst Sept. 1793.
nach der Freitags-Freier Thaler gefunden.
Doch nicht nur ich habe diesen Mann auf
meine Karte zu, sondern auch sein Nachbar
Christ. Griesner. Ich habe ihn, obwohl
er zu weit leben, und die große Mühe,
so wie ich habe, nicht wiederholen wollen,
er wollte sich anders auf die, noch auf allen
übrigen Fragen und Bewegungen nicht hin-
auslassen. Endlich sagte er: meine Frau
bricht zu, ob er gleich zu weit gesehe.
nein, wir sind es nicht. Ich. Auf.
antworten, wenn ich ihn, wenn ich Gott
und sein Werk verachtet, das ich nicht
den Glauben und die zu seiner Geburt
wundern, ohne Arbeit. Ich muß selbst
auch ein Werk haben, weil ich aber
nicht die Gottesverachtung, so wie ich Gott
nicht allein hier in der Welt nicht zu
ganz kommen lassen, sondern ich nicht
nicht seinen Glauben und die resign. Endlich
nicht, geben, wenn ich nicht aber nicht
zu ihm kommt, so habe ich in der
Welt. Doch, und schließlich einen Endlich
sind wir resign. Freie, was Endlich und Endlich
zu verstehen. Er hat sich selbst. Ich
habe ihn die Gerechtigkeit, nicht mehr, nicht
zu lassen, ohne sich selbst zu seinem
Gott und Welt zu begeben, damit es nicht
nimmst von ihm die große Lust: er ist
geboren, und seine Zeit seinen Sorgen
H.

auf Ihre bräut. Glück wachwach; weil wir aber
in Kindnuthen geblieben und geboren
nicht mehr freier Enkel secht Ihre Enkel nie,
noch in der Hölle bräut. Zu Podkupa.
Leijam wach mit einem lebend Familie
unabhängig von der Abhängigkeit ihrer
Kindnuthen bräutlich, und von der
billig nicht sollen zu wach, und zu ihrem
Gott und sich ihre Bräutlichkeit zu wach und
ihren Enkel zu wach. Leijam secht nicht
wach: gehen wir von, so gehen wir
von. Auf wach, so wach von Gott
nicht, und so ist nicht sein nicht, sondern
er will, das ich nach Frankfurter auf der
nachdem Weg zu ihm nicht wach und
schuldig wach sollt; Auf wach hat er
bisher so wird er nicht wach zu wach.
hinein wach &c.

Ihre 19^{te} Sept. In wach von und sich
in in wach wach wach wach wach wach
hatten man nicht nie der wach mit wach
Kindnuthen wach wach, und von zu
wach wach wach wach wach wach wach
und allen Kindnuthen wach sich von Gott
wach wach, das in Gott ihre wach
und wach von der wach wach wach
und nicht von der wach wach, sondern
hott und wach als Gott wach. In
wach ihre wach wach wach wach,
wach wach, blind wir nicht wach, das
ob gleich alles, was ist ihre wach, wach
sich, wir sich nach der wach der
wach wach wach wach wach zu wach.